



The image shows two pages of a historical ledger book, likely from the 17th or 18th century. The pages are made of aged, yellowish paper and feature a grid of approximately 25 rows and 4 columns. The handwriting is in a cursive script, characteristic of the period. The left page has a header in a decorative Gothic font that reads "Frankfurt" and "18. Golden. Kreuz". The right page has a header that reads "Frankfurt" and "Briele. Gold". The entries in the grid consist of names and numerical values, possibly representing trade transactions or account entries. The paper shows signs of wear, including discoloration and some staining.

CC-BY-SA: Historisches Museum Frankfurt, Foto: Horst Ziegenfusz

Kurszettel Bankhaus Goll

Auf den Kurszetteln wurden wöchentlich per Hand die aktuellen Kurse der Frankfurter Börse eingetragen.

Die dritte Blütezeit Frankfurts bereitete sich schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts vor. Damals begannen die Großkaufleute ihr Geschäftsmodell zu verändern. Sie handelten zwar noch mit Waren en gros, aber auch mit Geldwechseln. Aus Warenhändlern wurden Geldhändler, also Bankiers. Zum Beispiel der belgische Tuch- und Wechselhändler Johann Heeff: Er zog 1602 von Köln nach Frankfurt. Durch Heirat wurde daraus 1721 das Bankgeschäft „Johann Goll & Söhne“. Wohnung und Geschäft befanden sich im Haus „Zum Weißenfels“ an der Ecke von Buchgasse und Münzgasse. Als erste Frankfurter Bank führte Goll im Jahr 1768 die „gestückelte Staatsanleihe“ ein, eine Finanz-Innovation, die den Finanzplatz Frankfurt aufblühen ließ: Diese „Partialobligationen“ waren staatliche Schuldverschreibungen mit laufender Verzinsung. Durch Aufteilung in überschaubare Beträge wurden die Anleihen zu einer beliebten Geldanlage. Die Bankiers Bethmann, Metzler, Rüppell & Harnier und Rothschild machten in dieser Tradition Frankfurt zum Zentrum des Anleihehandels.

Informationen

um 1840 (Datierung)

Druckstock
Bildträger
Kupfer
Objektmaß: 12,8 x 12,3 cm

Dauerausstellung Frankfurt Einst?
Neubau, Ebene 2, Geldstadt, Auf und Ab

Historisches Museum Frankfurt
Inv. X08780
